

Die grasenden Schweine von der Wynegg

20

LORENZO PETRÒ

Ein Wollschwein auf dem Quartierhof Wynegg hatte es schon immer schön – im Vergleich zu einem Mastschwein in konventioneller Schweizer Haltung sowieso: Während jenes zusammen nicht einmal einen ganzen Quadratmeter Liege- und Auslauffläche zur Verfügung hat, muten die Verhältnisse im Stall des Quartierhofs und im jederzeit zugänglichen Auslauf im Freien paradiesisch an. Zudem gibt es eingestreute Hütten, Schattenplätze und Suhlen.

Trotzdem hegt die Wollschweingruppe schon länger den Plan, ihre Tiere noch artgerechter zu halten. Eine Schweineweide auf Wiesen der Wynegg bietet sich dazu besonders während der trockenen Sommersaison an. Doch bisher mangelte es dafür an geeigneten Flächen: Mit der Möglichkeit zur Übernahme von verschiedenem Wies- und Ackerland rund um das Hofgelände haben sich aber 2021 neue Chancen ergeben.



Wollschweine auf der Weide, Foto: Isabella Sedivy

Eine Attraktion im Quartier

Ende Mai 2022 war es erstmals so weit: Auf der Wiese bei der Feuerstelle ganz oben an der Wyneggstrasse durfte die Wollschweingruppe – gleich neben dem ebenfalls neuen Wynegg-Acker – einen Versuch mit einer Umtriebsweide durchführen. Dieser war ein voller Erfolg: Mehr als drei Monate konnten die fünf Jungtiere auf der Weide verbringen. Für Schatten und Schutz vor der Witterung sorgte ein Kälber-Iglu mit angebauter Tränke und einem blauen Sonnensegel.

Weil Schweinerüssel nichts lieber tun, als im Boden zu wühlen, ist es wichtig, dass die Tiere die beweidete Fläche wöchentlich wechseln. So nimmt die Grasnarbe keinen unnötigen Schaden. Ein weiterer Vorteil einer solchen Umtriebsweide ist, dass sich die Tiere die ersten Tage allein vom frischen Grün der Weide ernähren können. Die grasenden Schweine wurden bald zur Attraktion im Quartier: So wild herumtollen und so entspannt grasen hat man bisher nur Kälber und Kühe gesehen – und auch das nicht mitten in der Stadt.

Ein Helikopter landet mitten unter den Schweinen

Jeden Tag gewannen die Wollschweine neue Fans: Sie wurden zu beliebten Motiven auf Kinderzeichnungen im Quartier. Sie erhielten regelmässig Besuch von Personal und Patienten der nahen Psychiatrischen Klinik, und als das Gras im Spätsommer spärlicher spriesste, verwöhnten sie die Nachbarn mit Äpfeln, Zwetschgen und anderem Fallobst aus ihren Gärten.

Dafür, dass die Schweine nicht selbständig in Gärten und auf den nahen Acker ausschwärmten, sorgte ein elektrischer Weidezaun. Rundum in doppelter Ausführung, um sicherzugehen, dass die Wollschweine nicht mit wilden Artgenossen in Kontakt kommen.

Das Weideregime funktionierte. Nicht einmal ein mitten unter den Schweinen landender Helikopter brachte die Tiere gross aus der Ruhe: Sie flohen vor dem lauten Ungetüm in benachbarte Koppeln, zwei Tiere überwandern auch die äussere Umzäunung. Die Helikopterpilotin informierte die Verantwortlichen in der Wollschweingruppe, und so fanden auch die beiden Tiere ohne weiteren Zwischenfall zurück in die Umzäunung.

Neuer Standort mit mehr Schatten

Das Experiment Schweineweide konnte deshalb im Sommer 2023 wiederholt werden. Diesmal auf der Dreieckswiese neben dem Pflanzblätz, die der TQW der Wollschweingruppe freundlicherweise bis auf weiteres überlassen hat. Es ist eine etwas weniger publikumswirksame Lage. Dafür ist es hier kühler, mit mehr Schatten – den Tieren und ihren Pflegern gefällt's.

Die Möglichkeit, einen Teil der Schweine auf die Weide auszulagern, verschafft der Wollschweingruppe zusätzliche Flexibilität im Hinblick auf den anstehenden Hofumbau 2025.